

SPD



Unser Blättche

Juli 2017

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

Wie im Fluge verging das erste halbe Jahr 2017, geprägt durch die vielen Feste anlässlich der 1250 Jahrfeier. Unser Dank gilt hier dem Festausschuss unter der Leitung des 1. Beigeordneten Marcus Becker für die Organisation und Durchführung der gelungenen Veranstaltungen.

Auch die Landratswahl hielt uns in Atem. Leider konnte sich unser SPD Kandidat Salvatore Barbaro auch in der Stichwahl nicht durchsetzen. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger blieben der Wahlurne fern, dies finden wir sehr bedauerlich. Dass nur ein Drittel der Menschen im Landkreis mitbestimmen wollte, ist wirklich schade.

Wir wünschen Salvatore Barbaro alles Gute für die Zukunft und der neuen Landrätin Dorothea Schäfer eine gute Hand für ihre Entscheidungen. Wir sind alle stolz auf unseren Landkreis Mainz-Bingen.

Ihnen/Euch liebe Udenheimer wünschen wir eine erholsame Sommerzeit, wo immer diese verbracht wird und freuen uns auf ein Wiedersehen bei unserem Leberknödelessen am Kerbedienstag, den 29. August.

Herzliche Grüße
Christa Möller
Vorsitzende SPD Udenheim



Berlinfahrt

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Marcus Held und des Bundespresseamts fuhr eine kleine Gruppe im Mai nach Berlin. Bei herrlichem Sonnenschein gab es Einblicke in den politischen Alltag in der Bundeshauptstadt. Schon auf der Hinfahrt gab es eine zufällige Begegnung mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Kurt Beck.



Neben dem Besuch einer Plenarsitzung standen unter anderem ein Besuch im Wirtschaftsministerium und dem Willy

Brandt Haus auch eine Besichtigung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas und eine Führung durch die Gedenkstätten Berliner Mauer auf dem Programm. Zwei Stadtrundfahrten durch Berlin, an politischen Gesichtspunkten orientiert, rundeten die Bildungsreise ab. Mit vielen interessanten Informationen im Reisegepäck kehrte die Gruppe nach Rheinhessen zurück. Unser Dank gilt hier nochmal Marcus Held und seinen Mitarbeitern vor Ort für die Organisation.

Zum Tod von Ehrenbürger Reinhold Sittel

Mit Trauer erfüllte uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Weggefährten Reinhold Sittel, der am 10.04.2017 im Alter von 81 Jahren verstarb.

Erst wenige Tage zuvor am 19. März, wurde Reinhold Sittel zum Ehrenbürger der Gemeinde Undenheim ernannt. Eine kleine Feierstunde fand im Undenheimer Heimatmuseum statt, in der zu dieser besonderen Auszeichnung gratuliert und Sittels Engagement für die Gemeinde Undenheim gewürdigt wurde.

Reinhold Sittel war von 1979-2004 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Undenheim. Ebenso war er über 20 Jahre Vorsitzender des SPD Ortsvereins. In Partei und Fraktion war er Zeit seines politischen Lebens ein aktives Mitglied. Aufgrund seines außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagements

Gratulation dem Jubelpaar

Hilde und Ludwig Ackermann feierten am 25.5.17 ihre Gnadenhochzeit.

Wir gratulieren herzlich zu den 70 Jahre gemeinsamen Ehejahren und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit und im Kreise der Familie.



wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt er die Willy-Brandt Medaille, die höchste Auszeichnung in der SPD.

Er gab den Anstoß zu vielen Projekten für eine gesunde Weiterentwicklung Undenheims. Auch bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erreichte er mit viel Initiative und Organisationskraft mehrfache Auszeichnungen für unsere Gemeinde.

Die SPD verliert mit Reinhold Sittel einen politischen Mitstreiter, vor allem aber einen guten Freund und Berater. Wir haben ihn sehr geschätzt und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Irma und seinen beiden Söhnen mit Familie.

SPD trifft sich am ‚Runden Tisch‘ mit den Ortsvereinen

Das Votum ist eindeutig: Keiner der von der SPD befragten Undenheimer Vereine sieht Bedarf für ein Haus der Gemeinde am Ortsrand. Im Gegenteil: Viele Vertreter äußerten Bedenken. Ein Neubau an der Goldbachhalle wäre zu weit vom Ortskern entfernt, er wäre zu teuer, und er sei nicht in ein stimmiges Dorfentwicklungskonzept eingebunden, lautete die Kritik.

Rückblick: Seit einem Jahr wird über den Plan der Verwaltung und der BfU gestritten, im Zuge des Sportplatzneubaus auch ein Haus der Gemeinde zu bauen. Mit diesem ursprünglich als Haus der Vereine deklarierten Projekt kam die Verwaltungsspitze ohne Vorankündigung um die Ecke – und ohne jemals mit den Vereinen gesprochen zu haben. Der Gemeinderat sollte ein Vorhaben durchwinken, für das es weder einer Bedarfsanalyse noch ein Nutzungskonzept gibt.

Die SPD hat im April Vertreter der örtlichen Vereine, Verbände und Parteien ins evangelische Gemeindehaus eingeladen, um mit diesen über ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorschläge zu reden. Die Resonanz war beeindruckend. Rund 30 Vertreter von 13 Vereinen folgten der Einladung. Und keiner der anwesenden Repräsentanten sprach sich für ein Haus der Gemeinde / Haus der Vereine an der Goldbachhalle aus. Vielmehr wurde Kritik an den Plänen laut.

Vor allem für ältere Vereinsaktive sei der Standort am Ortsrand denkbar ungeeignet, da die Gehwege wegen ihrer Beschaffenheit und der Steigung nicht für Rollatoren geeignet seien, hieß es. Die meisten Vereine wünschen sich zwar eine zen-

trale Veranstaltungsstätte – auch als Alternative für eigene Räume, sofern vorhanden. Favorisiert wird hierbei aber das evangelische Gemeindehaus, da es im gewachsenen Ortskern steht und zudem die Busse direkt vor der Haustür halten.

Es kam die Forderung auf, zu prüfen, ob es nicht sinnvoller und günstiger sei, mit der evangelischen Kirchengemeinde über eine Beteiligung an den Renovierungskosten zu sprechen, statt mehr als 600.000 Euro für einen ungeliebten Neubau auszugeben. Mit einer solchen Lösung ließe sich das historische Gebäude erhalten und der Dorfmittelpunkt beleben.

Gefordert wurde auch, alle weitere Planungen in ein Dorfentwicklungskonzept einzubetten, um das weitere Wachstum der Gemeinde sinnvoll koordinieren zu können. Einig waren sich alle Vereinsvertreter darin, dass es höchste Zeit war, die Betroffenen zu hören und zu Wort kommen zu lassen. Auf Basis dieser sehr konstruktiven Debatte wird die SPD das Thema im Sinne der Bürger und Vereine weiter vorantreiben.

TERMINE

Mi, 16. August 2017

Haupt- und Finanzausschusssitzung, öffentlich

Di, 29. August 2017

Leberknödelessen der SPD

12-14 Uhr, 17- ca. 19 Uhr, solange der Vorrat reicht. Wo? Hinter dem ev. Gemeindehaus am Georg-Wiegand Will-Platz

Do, 7. September 2017

Gemeinderatssitzung, öffentlich

So, 24. September 2017

Bundestagswahl, Goldbach-Halle

IMPRESSUM

Hrsg.: SPD Ortsverein Undenheim, Vi.S.d.P.: Christa Möller, Ortsvereinsvorsitzende, Tel: 06737-8727.

Bilder: privat. www.spd-undenheim.de

SPD

Viele Fragen auf der Einwohnerversammlung

Lange hatten die Undenheimer Bürgerinnen und Bürger warten müssen. Anfang Juni war es dann so weit: Endlich gab es wieder eine Einwohnerversammlung. Die letzte lag mehr als drei Jahre zurück. Eigentlich soll eine solche Informationsveranstaltung laut § 16 der Gemeindeordnung mindestens einmal im Jahr stattfinden. Sie die Gelegenheit eröffnen, all das zu fragen und anzusprechen, was den Einwohnern auf den Nägeln brennt. So war es kein Wunder, dass nach der langen Wartezeit viele Interessierte in die Goldbach-Halle kamen, um sich über anstehende Projekte zu informieren.

Stefan Sutter, 3. Beigeordneter der Gemeinde, begann nach der Begrüßung durch Bürgermeister Horn mit seinem Rückblick, was seit 1985 nach Erstellung des damaligen Dorferneuerungskonzepts alles umgesetzt wurde. Er ging in seinem Vortrag sehr ausführlich auf die Projekte nach 2004 ein. Er legte dar, dass man sich unter anderem für den Bau des Kreisels am östlichen Ortsausgang und den Wertstoffhof eingesetzt habe. Die einseitige Aufzählung der „Projekte“ unter 10 Jahre absoluter Mehrheitsregierung ließe sich hier fortführen.

Wichtig ist für uns als SPD Ortsverein jedoch darauf hinzuweisen, dass die neuen zukünftigen Projekte nicht alleine auf Basis der Ideen der BfU gewachsen sind. Nachdem seit 2014 vier Fraktionen im Gemeinderat arbeiten, lassen sich nun vielfältige Themenbereiche angehen. Dazu haben SPD, WLU und CDU mehrere gemeinsame Anträge eingebracht. Endlich wurden der Sportplatzbau sowie die neuen und dringend notwendigen Sanitäranlagen am Wiegand-Will-Platz nach unserem jahrelangen Drängen angegangen. Ein weiterer gemeinsamer Antrag fordert eine Dorfmoderation zum Dorferneuerungskonzept. Leider werden viele unserer Anträge in die Ausschüsse verschoben und auch dort erst nach mehrmaliger Anmahnung behandelt.

Die barrierefreie Ortsverwaltung, auf die die SPD Fraktion seit mehr als 4 Jahren pocht, wurde dort

plötzlich als Idee der Verwaltung präsentiert. Des Weiteren wurden Initiativen von Mitbürgern, etwa die Verlegung der Feuerwehr an den Ortsrand aus dem von der SPD initiierten Gespräch mit den Vereinen (siehe Bericht), ebenfalls als Planungen der Verwaltung verkauft.

Bei der Einwohnerversammlung wurde die Parkplatz- und Geschwindigkeitsregelung in den einzelnen Ortsstraßen mehrfach angesprochen. Kritisiert wurde unter anderem eine unzureichende Verkehrsberuhigung. Wissen wollten die Bürger auch, wie sich das geplante Neubaugebiet Spess 4 entwickeln soll und wie gewährleistet wird, dass die notwendige Infrastruktur (Kindergartenplätze, Schulklassen) dem Wachstum der Gemeinde nicht hinterherhinkt.

Der Gesprächsbedarf ist groß und so regten die Bürger an, dass eine solche Veranstaltung häufiger stattfinden müsse. Der Meinung sind wir auch. Bürgernähe heißt für die SPD Undenheim auch, die Anregungen der Bevölkerung zu hören und in die kommunalen Planungen einzubinden. Die SPD Undenheim befürwortet eine Dorfmoderation, für die sich Arbeitskreise bilden, die Ideen und Anregungen von Bürgern und Vereinen sammeln und vor die Gremien bringen. Einem entsprechenden Antrag der SPD, der ein erweiterter Antrag zum gemeinsamen Antrag der WLU, CDU und SPD vom 15. Dezember 2016 ist, wurde in den Ausschussberatungen nicht stattgegeben.

Dorferneuerung bedeutet nicht nur Grünanlagen zu schaffen, was sicher schön und notwendig ist. Dorferneuerung bedeutet auch darauf hinzuwirken, dass unser Dorf mit Augenmaß wächst. Nur so bleibt es „unser Undenheim“. Daran sind viele Dinge geknüpft, etwa die Größe von Kindergarten, Hort und Schule.

Wenn Sie Anregungen, Wünsche und Ideen haben, lassen Sie es uns wissen. Soweit es in unseren Möglichkeiten steht, werden wir uns gerne darum kümmern. Dorferneuerung geht nur gemeinsam und nicht hinter verschlossenen Türen.